

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

48 (25.2.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 48.

Erste Ausgabe täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 25. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 24. Febr. Gestern fand in der Kapelle des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims Abends 7 Uhr eine Andacht zum Gedächtniß des im Jahre 1888 in der Blüthe seiner Jahre so jäh aus dem Leben abgerufenen allgeliebten Prinzen Ludwig Wilhelm statt, an der F. v. S. die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin mit Gefolge, sowie die Krankenschwestern theilnahmen. Herr Prälat D. Doll leitete die Feier durch Gebet und eine Erbauungsansprache, mit welchem Gesang des Schwesterheims abwechselte. Der Altar und die im Vestibül des Hauses aufgestellte Büste des hochseligen Prinzen waren mit Zeichen liebevoller Erinnerung an den Heimgegangenen sinnig geschmückt.

\* Karlsruhe, 24. Febr. Die Zentrumskommunikation hat gestern nach eingehender Berathung in der Angelegenheit der Dotationsfrage sich auf folgende Abänderung des Fieser'schen Antrages geeinigt: Reicht der Staatszuschuß von 300 000 Mk. und ein Zuschuß aus dem Ertrag der allgemeinen Kirchensteuer in der Höhe von einem Fünftel des Gesamtertrages derselben, jedoch im Höchstbetrage von 100 000 Mk. nicht hin, um die römisch-katholischen Pfarren in der durch §. 6 Absatz 4 bis 7 bezeichneten Weise aufzubessern und den Pfarren mit mehr als 25 Dienstjahren eine Alterszulage von 2800 Mk. zu gewähren, so erhöht sich der Staatszuschuß um die fehlenden Beträge. Derselbe darf jedoch in diesem Falle die Summe von 350 000 Mk. jährlich nicht überschreiten.

(\*) Durlach, 24. Febr. Vor der Strafkammer III. in Karlsruhe kam am 22 d. M. die Anklage gegen die Landwirthe Johann Jakob Siegele und Jakob Christof Götz aus Grözingen wegen fahrlässiger Tödtung zur Verhandlung. Diese beiden Angeklagten haben am 25. November vorigen Jahres in Grözingen den Tod des 25 Jahre alten Maurers Adolf Wenz aus Söllingen dadurch herbeigeführt, daß sie es unterließen, die nahezu vier Meter hohe senkrechte Erdwand an einem Eis-

fellernubau, dessen Erdarbeiten sie gemeinschaftlich ausführten, irgendwie zu stützen, was zur Folge hatte, daß die bezeichnete Wand einstürzte und den Wenz begrub. Bis es möglich war, ihn aus den Erdmassen herauszuschaffen, hatte Wenz den Erstichungsstod gefunden. Der Gerichtshof verurtheilte auf Grund des Beweisergebnisses Siegele zu einem Monat und Götz zu einer Woche Gefängniß.

L. Durlach, 25. Febr. Dem Vernehmen nach veranstaltet der Instrumental-Musik-Verein Durlach am 26. Februar, Abends 8 Uhr in der Festhalle zu Gunsten der Vereinskasse unter der bewährten Direktion des Herrn Weber eine musikalisch-humoristische Abendunterhaltung, welche nach dem im Inseratentheil befindlichen Programm eine sehr genussreiche werden dürfte, und wünschen wir den Veranstaltern ein volles Haus. Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer letzten Vierteljahrsquittung freien Eintritt.

△ Grözingen, 25. Febr. [Theater.] Nun werden wir hier auch Gelegenheit haben, nachdem wir von der Durlacher Theatergesellschaft „Kapitän Dreyfus“ gesehen, die „Dreyfus-Revision“ oder „Zola vor den Geschworenen“ nächsten Montag kennen zu lernen und zwar von dem vollzähligen Personal des Reichshallentheaters in Karlsruhe. Die politischen Namen, die auf dem Theaterzettel verzeichnet sind, sowie die Hauptdarsteller derselben lassen einen hochinteressanten Theaterabend erwarten. Möge es hier seine Zugkraft wie in der Residenz bewahren, dort wurde „Kapitän Dreyfus“ seit Anfang November vorigen Jahres tagtäglich in ununterbrochener Reihenfolge mit stetig wachsender Anteilnahme des Publikums aufgeführt. Es ist uns ein angenehmes Gefühl, konstatiren zu können, daß die vortrefflichen Leistungen der Gesellschaft auch in allen Städten der Umgebung stets und überall die verdiente Anerkennung des Publikums finden. Aber jeder Kunstfreund sollte kommen und sich von den künstlerischen Leistungen des Personals auf den Brettern, die die Welt bedeuten, überzeugen. Wir garantiren ihm im Voraus, daß

er nur den besten Eindruck mit nach Hause nehmen wird.

\* Pforzheim, 24. Febr. Zu der Ende Mai hier stattfindenden Einweihung der neuerbauten dritten evangelischen Kirche trifft voraussichtlich auch das Großherzogliche Paar hier ein.

Pforzheim 24. Febr. In Folge der Mittheilungen über Herrn Reichstagsabgeordneten Agster ist nun weiter zu berichten, daß Herr Agster gestern Mittag mit dem Schnellzug in die Heilanstalt Pfullingen überführt wurde, was nicht ohne Aufsehen geschah. Da Herr Agster sich weigerte, eine Chaise zu besteigen, so ging man zu Fuß nach dem Bahnhofe. Außer einigen Parteigenossen war ein Schutzmann in Civil und ein Heilgehilfe beihilflich. Beim Besteigen des Zuges machte Herr Agster einen Fluchtversuch, den vereinten Kräften der Begleitung gelang es schließlich, bei großem Anlauf des Publikums, seiner wieder habhaft zu werden und den bedauernswerthen Mann in ein Coupee zu bringen. Herr Agster litt in den letzten Tagen stark an Verfolgungswahn. Er glaubte fortwährend, daß ihm in seinem Hause nachgestellt werde und trug zum Schutz meist einen geladenen Revolver. Das Großherzogliche Bezirksamt traf schließlich die Verfügung, daß, da das ganze Gebahren Agsters eines gemeingefährlichen Charakters nicht entbehre, derselbe in eine Heilanstalt überführt werden solle. Herr Agster erklärte sich bei der betreffenden Eröffnung sofort bereit, der Aufforderung zu folgen.

\* Heidelberg, 24. Febr. Wie wir hören, hat die Regierung den Bau einer elektrischen Eisenbahn Heidelberg-Mannheim genehmigt.

\* Aus dem Murgthal, 24. Febr. Der Kaiser wird für den nächsten Monat zur Auerhahnjagd in Kaltenbrunn erwartet.

Triberg, 23. Febr. Der Mörder Landolin Hock ist nach Offenburg überführt worden. Er trug auf dem Wege zum Bahnhof ein ziemlich troziges Wesen zur Schau.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Febr. Der Reichstag beendete heute die Erörterung des Etats der

Femilleton.

14

## Die Ehre des Hauses.

Novelle.

Originalbearbeitung nach dem Englischen von  
Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Ehe ich antworte, muß ich wissen, warum Sie fragen,“ sicherte Priscilla. „Haben Sie vielleicht Sehnsucht nach seiner Umarmung? Sie brauchen nicht mit dem Fuße zu stampfen und mir so wüthende Blicke zuzuschleudern — es war doch eine ganz natürliche Annahme, nicht wahr?“

Als Frau Mervyn sie keiner Antwort würdigte, fuhr sie fort: „Was führt Sie hierher, Adelheid? Sind Sie allein? Ah, jene Leute da drüben sind Ihre Freunde. Nun, ich habe kein großes Verlangen ihre Bekanntschaft zu machen, so will ich Sie lieber heute Abend aufsuchen. In welchem Hotel logiren Sie?“

Frau Mervyn zögerte mit der Antwort. Sollte sie diese Frau kommen lassen und sie zwingen, in Gegenwart des Obersten zu sagen, ob ihr schurkischer Bruder noch am Leben sei? Aber würde es nicht den Bruch zwischen

ihnen erweitern, wenn Reginald den heuchlerischen Versicherungen und höhnischen Anspielungen, die Priscilla in ihrer Bosheit vorbringen würde, mit anhörte? Ob ihre Trennung unvermeidlich würde oder nicht, Adelheid hegte noch die eine Hoffnung, daß Reginald sie von jeder andern Schuld als der Verheimlichung eines Theiles ihrer Vergangenheit freisprechen und ihr diese vergeben werde.

„Sie überlegen lange,“ murte jetzt Priscilla, „und wir könnten leicht gestört werden. Aber ich habe nicht die Absicht, Sie aus dem Auge zu verlieren, denn meine Börse ist vollständig leer. Ah, gerade wie ich erwartete, hier kommt wieder eine Abtheilung Nothröcke auf dieses Truppenschiß, und wir müssen uns entfernen.“

„Zurück! zurück! Achtung dorthin!“ riefen jetzt ein Duzend Stimmen, denn im Gefolge der Soldaten, die sich hier nach Madras einschiffen, befand sich ein feuriges junges Pferd, das Eigenthum eines der Offiziere, welches unverkennbare Zeichen seines Abscheues gegen das Wasser von sich gab.

Oberst Mervyn ließ Lilly unter der Obhut eines Bekannten und eilte an die Seite seiner Gattin, deren unwillkommene Gefährtin sich eilig zurückzog. Aber in dem nämlichen

Augenblick scheute das unruhige Thier, durch einen Peitschenhieb seines Führers in Wuth versetzt, die Menge drängte sich erschreckt zurück, und Priscilla wurde willenlos an den Rand des Ufers geschoben. Sie taumelte, und ehe eine Hand zu ihrer Rettung sich ausstrecken konnte, stürzte sie mit einem lauten Schrei in's Wasser.

Jetzt wurde die allgemeine Verwirrung noch größer; mit dem Schrecken der Frauen und dem lauten Rufen der Männer mischte sich das Getrappel der Füße, denn Alles drängte nun zur Unglücksstelle hin. Plötzlich erscholl der Ruf: „Sie taucht wieder auf. Dort ist sie! Dort! dort! Wer wird sie retten? Wer kann schwimmen?“

Eine kurze Stille trat ein. Viele der Zuschauer traten zurück. Hatte Niemand den Muth, mit dem Tode um das Leben der Verunglückten zu ringen?

Da trat ein vornehm gekleideter Herr aus der Menge heraus, warf hastig Rock und Weste bei Seite und stürzte sich unter den jubelnden Zurufen der Umstehenden kurz entschlossen in die Fluthen. Athemlos verfolgten Alle seine Bewegungen; jetzt hatte er sie erreicht, und ein lautes „Hurra! er hat sie! gerettet! gerettet!“ verkündete den Erfolg seiner Bemühungen.

Reichsjustizverwaltung. Sie beschäftigte sich fast ausschließlich mit dem Dresdener Urtheil gegen die Lößbauer Banarbeiter. Es beteiligten sich daran die sozialdemokratischen Abgg. Gradnauer und Heine auf der einen Seite, Staatssekretär Nieberding, der sächsische Oberstaatsanwalt Rieger, Frhr. v. Stumm und Dr. Dertel (kons.) auf der anderen Seite. Als bei dieser Gelegenheit Dr. Rieger behauptete, daß der „Vorwärts“ die Sache falsch dargestellt habe und dem Abg. Heine, dem Verteidiger in dem Prozeß, den Vorwurf machte, daß er gegen seine Pflicht diese Lüge habe in die Welt gehen lassen, entstand ein Tumult, wie er selten im Reichstag dagewesen ist. Stürmische Rufe der Entrüstung wurden auf der äußersten Linken laut, und die Gefahr, daß es zu Thätlichkeiten kommen würde, erschien nahe. Nur unter konstanter Anwendung der Präsidialgewalt gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und eine fernere sachliche Erörterung wieder möglich zu machen. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

\* Berlin, 24. Febr. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beanstandete die Wahlen der Abgeordneten v. Bonin-Bahrenbusch (5. Köslin) und Krämer (1. Koblenz).

\* Berlin, 24. Febr. In der gestrigen Audienz des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft überreichte derselbe dem Kaiser 250 000 Mark zur freien Benützung für gemeinnützige Zwecke.

\* Berlin, 24. Febr. Friedrich Spielhagen erhielt zu seinem 70. Geburtstage von inländischen und ausländischen Verehrern zahlreiche Briefe, Telegramme und Blumenspenden. Kultusminister Boffe gratulierte telegraphisch. Seine Geburtsstadt Magdeburg sandte eine Adresse, in welcher der Beschluß des Magistrats mitgetheilt wird, eine Straße nach Spielhagen zu nennen. Die gleiche Ehre erwies dem Dichter Charlottenburg. Unter den zahlreichen Besuchern, die seit dem frühen Vormittag sich im Hause Spielhagens einfanden, sind auch Vertreter von Wiener Zeitungen und von Korporationen anwesend. Die persönlichen Freunde Spielhagens überreichten einen goldenen Lorbeerkranz; Namens der Spender hielt Ernst Wichert eine Ansprache. Spielhagen antwortete in längerer Rede.

\* Hamburg, 24. Febr. Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet: Eine soeben hier eingetroffene Depesche des deutschen Konsuls in Punta Delgada an die Hamburg-Amerika-Linie lautet: Bulgaria angekommen. An Bord Alles wohl.

\* Hamburg, 25. Febr. Die „Hamburgische Börsenhalle“ erfährt: Der Kaiser habe gleich nach dem Eintreffen der Nachricht von der glücklichen Ankunft der „Bulgaria“ in Punta Delgada auf telephonischem Wege über die Einzelheiten Erkundigungen bei der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie einziehen lassen und

bereits gestern Abend durch die hiesige preussische Gesandtschaft seine wärmsten Glückwünsche zu der so glücklichen Wendung in dem Schicksal der „Bulgaria“ aussprechen lassen.

#### Schweiz.

\* Zürich, 24. Febr. Der Verein Züricher Presse richtete an Friedrich Spielhagen anlässlich seines 70. Geburtstages ein Glückwunsch-telegramm.

#### Frankreich.

\* Paris, 24. Febr. Präsident Loubet unterzeichnete heute die Gesetzesvorlage, welche die Klassifizierung der festen Plätze und Forts betrifft, die das französische Verteidigungssystem bilden.

\* Paris, 24. Febr. Die Herren der deutschen Spezialmission, die den Kaiser bei der gestrigen Leichenfeier vertraten, äußerten sich in anerkannter Weise über die zuvorkommende Aufnahme, die sie gefunden haben.

\* Paris, 24. Febr. Auf der deutschen Botschaft findet heute Abend zu Ehren der deutschen Spezialmission ein Mahl statt.

\* Paris, 24. Febr. Heute Vormittag begaben sich 3 russische Offiziere nach dem Kirchhof Père Lachaise und legten am Grabe Faure's zwei Kränze nieder, einer im Namen des Kaisers Nikolaus, den andern für die russischen Ritter der Ehrenlegion.

\* Paris, 24. Febr. Die Deputirten Déroulède und Habert werden in Haft behalten. Die Regierung übermittelte heute der Deputirtenkammer ein Schreiben des Generalstaatsanwalts, worin dieser um Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung der beiden genannten Deputirten nachsucht. Wenn diese Ermächtigung erteilt wird, wird ein Untersuchungsrichter zur Voruntersuchung abgeordnet werden. Je nach den Thatfachen, welche diese Voruntersuchung feststellen wird, wird die Jurisdiktion bestimmt werden, welcher Déroulède und Habert überwiesen werden sollen. General Roget machte in der vergangenen Nacht Mittheilung über die Zwischenfälle, welche die Verhaftung Déroulède's und Habert's veranlassten. — Die Zahl der gestern auf den Boulevards vorgenommenen Verhaftungen beträgt 200, wovon 70 aufrecht erhalten werden.

\* Paris, 25. Febr. Sämmtliche Mitglieder der von den Bureaus gebildeten Kommission zur Berathung der Frage der gerichtlichen Verfolgung Déroulède's und Habert's sind für die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen beide und gegen den Antrag, beide provisorisch freizulassen.

\* Paris, 24. Febr. Der Chef des Sicherheitsdienstes hat heute Nachmittag begonnen, am Eise der Patriotenliga in der rue Petits Champs eine Hausdurchsuchung zu halten. Zur Öffnung wurden Schloffer zugezogen. Die Hausdurchsuchung dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

#### Schweden.

\* Stockholm, 25. Febr. Das „Afton-“ welche sie Frau Mervyn in ihr Hotel zuschickte, klang fast wie ein Befehl, sie zu besuchen, und die Dame versprach, am nächsten Morgen sich einzufinden.

„Ich begreife nicht das seltsame Verlangen dieser Person nach deinem Besuch,“ bemerkte der Oberst, mißtrauisch seine Frau fixierend.

„O Reginald,“ war die traurige Entgegnung, „hängt nicht mein ganzes Geschick von ihrer Wahrhaftigkeit ab? Sie ist jene Priscilla Fullon, deren herzlosem Betragen ich all' mein Unglück verdanke.“

Dieses merkwürdige Zusammentreffen machte einen tiefen Eindruck auf den Obersten. „Darin erkenne ich die Hand der göttlichen Vorsehung! O, Aeltheit, wir wollen hoffen.“

Dies war das erste kleine Zeichen von dem Wiederaufleben wärmerer Gefühle; Frau Mervyn fühlte sich dadurch fast über den Verlust ihres Kindes getröstet, und sie schlief in dieser Nacht ruhiger und friedlicher, als seit vielen Wochen.

Lilly war sehr überrascht, daß der ursprüngliche Plan, augenblicklich von Southampton abzureisen, eine Aenderung erlitt. Aber einestheils war sie zu bescheiden, andernteils zu sehr mit ihrem Schmerz über die Trennung von der geliebten Schwester in Anspruch genommen, um die Eltern mit

bladet“ meldet aus Helsingfors: Nachdem der russische Kaiser es ablehnte, das Präsidium des finnländischen Landtags zu empfangen, erübrigt dem Landtag nichts weiter, als die Weiterberathung der Vorlage zu verweigern. Die Unruhe im Lande nimmt zu. Die Bevölkerung beginnt Trauerkleidung anzulegen.

#### England.

\* London, 24. Febr. Nach einem Telegramm aus Bukhwaro ist Carl Peters heute dort eingetroffen und begibt sich am 27. Febr. nach Salisbury.

\* London, 25. Febr. Es bestätigt sich, daß die Prinzessin von Wales und die Prinzessin Viktoria eine Kreuzfahrt durch das Mittelmeer unternehmen werden. Die königliche Yacht „Osborne“ fährt morgen von Portsmouth ab. Die beiden Prinzessinnen werden sich von Marseille oder einem anderen Hafenort aus an Bord der Yacht begeben.

\* London, 25. Febr. Aus Punta Delgada meldet ein hiesiges Blatt: Die „Bulgaria“ war 11 Tage mit der Reparatur der Maschine und des Ruders aufgehalten. Ein Mann der Besatzung erkrankte bei den Arbeiten. Der Dampfer „Artillian“ versuchte zwei Stunden hindurch vergeblich, die „Bulgaria“ zu bugsilren, worauf die „Bulgaria“ allein die Reise nach Punta Delgada fortsetzte.

#### Asien.

\* Peking, 25. Febr. Reuter. Die Kaiserin-Witwe ist tief entrüstet über die Tödtung der Chinesen in Talien Wan und wies das Tsungli-Yamen an, gegen das unerhörte Vorgehen der Russen in schärfster Weise zu protestiren. Die Russen hätten direkt die Bestimmungen der Convention von Port Arthur verletzt, worin keine Klausel enthalten sei, welche die Russen ermächtigt, Steuern zu erheben.

#### Marktbericht.

(+) Durlach, 25. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 77 Läufer-schweinen und 246 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 77 Läufer-schweine und 246 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 36—70 M., für das Paar Ferkelschweine 20—24 M. Tendenz gut.



Man verwende ausschließlich JAVOL, das geündeste und zweckmäßigste Kopfwasser zur Pflege der Haare und verbeude keine Zeit nutzlos mit der Anwendung vielfach schädlicher, oft schon ranziger Pomaden, giftiger und fehlerhafter Kopfwässer, scharfer oft schwindelhafter Tinkturen und gehaltloser Essenzen, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Werthlosigkeit hinwegtäuschen. Glänzende Zeugnisse. Zur naturgemäßen Förderung des Haarwuchses zweifelloß das Beste und Vertrauenswürdigste auf dem Gebiete vernünftiger Haarpflege. JAVOL reinigt die Kopfhaut und macht das Haar sammetweich, üppig und voll-auftragend. Unter jeder Garantie unschädlich. Flasche Mk. 2 — in seinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken. In Durlach in Baden: F. W. Stengel, Drogerie.

Fragen nach dem Grunde ihres längeren Verweilens zu quälen.

Inzwischen ging es trotz der sorgfältigsten Wartung und Pflege mit der unglücklichen Priscilla rasch zu Ende. Frau Mervyn besuchte sie täglich und bekämpfte ihren Abscheu so weit, um ihr jene kleinen Aufmerksamkeiten zu erweisen, welche für Kranke von so hohem Werthe sind.

Aber Priscilla zeigte sich nicht im Geringsten dankbar hierfür. „Ich weiß recht gut, warum Sie hier bleiben und mir Erfrischungen bringen,“ sagte sie eines Tages. „Sie fürchten, ich möchte etwas ausplaudern, wenn Sie nicht höflich wären.“

„Ob ich bleibe oder gehe, meine Theilnahme für Ihre Verlassenheit wird mich veranlassen, Ihnen Alles zu gewähren, was die Aerzte bei Ihrem Zustande für nöthig halten,“ war die ruhige Entgegnung.

„Und Sie bleiben hier, um zu sehen, daß man Ihnen nicht etwas anrechnet, was ich gar nicht genossen habe, he?“ fragte Priscilla in ihrer niedrigen Denkungsweise sarkastisch.

„Ich warte, um zu erfahren, was Sie allein mir sagen können, ob Hubert Morrison noch am Leben ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Oberst, — denn er war es, der die Frau gerettet hatte — der in solchen Fällen stets seine volle Besonnenheit bewahrte, dirigierte die vielen hilfreichen Hände, welche eine Tragbahre improvisirten und ließ die bewußtlose Frau in das nächste Hotel bringen. Frau Mervyn warf einen Blick auf Priscilla's fahles Antlitz, als sie vorübergetragen wurde, und fragte unwillkürlich: „Ist sie todt?“

Ein neben ihr stehender Herr versicherte, daß die Arme noch lebe, jedoch beim Fallen sich am Kopfe verletzt und ein Bein gebrochen habe. Niemand kannte die Verunglückte, aber die Meisten hatten sie in den letzten Tagen häufig am Strande und auf der Esplanade umherschlendern sehen.

Die Aerzte, welche zu ihrem Beistande herbeigerufen wurden, hielten den Fall für einen sehr bedenklichen, denn die gellenden Schreie, welche Priscilla bei dem Versuch, sie aufzuheben, ausstieß, deuteten auf eine innere Verletzung hin. Das Bewußtsein kehrte jedoch bald zurück, und ihre unaufhörlichen Fragen nach Frau Mervyn ergaben die Anwesenheit dieser Dame in Southampton. Priscilla verlangte stürmisch, sie zu sehen, und die Aerzte gaben nach, als sie sahen, daß jede Weigerung die Aufregung der Fiebernden nur noch verschlimmern würde. Die Botschaft,

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 5888. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Gemeinde Ruffheim, Bezirksamts Karlsruhe, an Stelle des §. 59 der §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde. Da in den Gemeinden Weingarten und Wilferdingen des diesf. Amtsbezirks die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, sind die verhängten Sperrmaßregeln und Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben worden. In Niefern, Bezirksamts Pforzheim, und in Malsenbach, Kgl. Oberamts Neuenbürg, ist die Seuche ebenfalls erloschen, in der Gemeinde Flehingen, Bezirksamts Bretten, ist dieselbe ausgebrochen. Durlach den 22. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruffbaum.

**Die Handhabung der Bau Polizei betreffend.**

Nr. 5955. Da in den jüngst vergangenen Nächten sich wiederum eine scharfe Frosttemperatur eingestellt hat, machen wir unter Hinweis auf die Bestimmungen in §. 116 P.-St.-G.-B. und §. 4 der Landesbauordnung auf die folgenden Grundsätze aufmerksam, welche für die Ausführung der Maurer- und Gypferarbeiten während des Winters zu beachten sind:

Das Mauern, Verputzen (Bergypsen) ist mit Beginn der kalten Jahreszeit einzustellen und darf erst mit Beginn der dauernd wärmeren Jahreszeit wieder aufgenommen werden.

Bei unanfschieblichen dringenden Arbeiten ist vor Beginn der Bauarbeiten dem Baukontrolleur Mittheilung, behufs Prüfung und Zulassung der Ausführung, zu erstatten.

Während der kälteren Jahreszeit bezw. geschlossenen Bauzeit darf bei voraussichtlich länger andauerndem frostfreiem Wetter die Herstellung von Fundamentgemäuer, sofern Cementzusatz wegen raschem Abbinden verwendet wird, stattfinden.

Dabei ist aber zu beachten, daß das betreffende Mauerwerk bei wieder eintretendem Frost durch Erdauschüttung oder sonst genügende Deckung geschützt wird.

Durch Frost schadhast gewordenes Mauerwerk ist zu beseitigen; mit durchfrorenem Material darf nicht gemauert werden.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, hiernach zu verfahren und den Beginn der Bauarbeiten einzustellen, soweit hiergegen verfehlt wird. Durlach den 23. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruffbaum.

**Föhligen.**

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden am

**Dienstag, 23. März 1899,**

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Föhligen die nachbeschriebenen Liegenschaften des Kaufmanns Karl Specht in Karlsruhe öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

- Gemarkung Föhligen.
- 1. 30 qm Garten unten am Ort, taxirt zu 10 M.
- 2. 21 a 55 qm Acker im Klemloch, taxirt zu 300 M.
- 3. 7 a 78 qm Wiese zu Saal, taxirt zu 120 M.

Durlach, 22. Febr. 1899.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar Herrmann.

**Wöschbach.**

**Stammholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde Wöschbach versteigert am **Montag den 27. Februar,** Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindewald nachstehende Hölzer:  
49 Eichen, 1 Buche und 63 Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhause. Wöschbach, 21. Febr. 1899. Der Gemeinderath: Weingärtner. Daum, Rathschreiber.

**Privat-Anzeigen.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Dachzimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli im Hause Spitalstraße Nr. 10 zu vermieten. Hausverkauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei

**Karl Dumberth,** Schwanenstr. Neubau, 3. St.

In meinem Neubau Amalienstraße ist der 2. Stock mit 7 Zimmern, Badezimmer und aller Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten.

**J. Semmler,** Bauunternehmer.

**Ordentliche Mädchen**

finden Stellen hier und auswärts bei besseren Herrschaften auf den 1. April. Zu erfragen bei Frau **Walter,** Stellenvermittlung, Jägerstraße 23.

**Rein Viehbesitzer**

sollte veräumen,

**Schaefer's Futterpulver**

für Pferde, Kühe, Kälber, Schweine und Mastvieh einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis Mk. 1.25. Verkaufsstelle in Durlach bei **Fried. Barié jr.**

**Confirmandenanzüge**

in Buckskin- und Hammgarnstoffen

a 10, 12, 14, 15, 16, 18 und 20 Mark per Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen.

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

**Brochure über Heilung und Verhütung von Krankheiten nach 19jährigem bewährtem System, nur 20 Pfg.**  
**V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.**

**Rosen-Hochstämme**

in 50 beliebtesten Sorten und bester Waare, 50-170 cm hoch zu 60, 80 und 100 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück 10%, bei 100 Stück 25% Rabatt.

**Fhrh. A. v. Göler'sche Gutsverwaltung**  
Sulzfeld in Baden.

**Durlach.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Im Auftrag werden **Mittwoch den 1. März,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause Lammitraße Nr. 37, 1. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 aufgerichtete Betten, 1 2thür.
- Kleiderschrank, 1 Chiffonnier,
- 1 Kommode, 1 Sopha, 1 runder Tisch, verschiedene Tische und Stühle, Bilder und Spiegel,
- 1 Wanduhr, 1 Herrenuhr,
- 1 Küchenschrank, 1 eiserne Kochherd, Küchenschaff, Wasserbank, verschiedenes Küchengerath, Zuber und Kübel,
- 1 Handwagen mit Dungalstaff, 1 Kastenarren, Feld- und Handgeschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 25. Febr. 1899.  
Der Waisenrichter:  
Max Alfelig.

**Acker,** 1/2 Morgen auf den Rothäckern Nr. 5, ist zu verpachten

**Kirchstraße 1.**

**Ein möblirtes Zimmer** mit Kost ist zu vermieten **Hünzvorstadt 23, 2. St.**

**Werkstätte,** eine geräumige, ruhiges Geschäft auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen

**Herrnstraße 28.**

Ein junger Mann kann **Wohnung** haben

**Deierstraße 6 b. Schloßgarten.**

Zu meinem Neubau Gröbinger Straße ist der 2. Stock mit drei Zimmern und Zubehör auf 1. oder 23. April zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Gemüsegarten dazu gegeben werden. **J. Lösslin,** Gröbinger Straße 1.

**Zimmer,** ein großes, gut möblirtes, in der Nähe der Kaserne, auch mit Pension an einen besseren Herrn auf 1. März zu vermieten. Näheres

**Schwabenstraße 2, 2. St.**

Unterzeichneter übernimmt die Herstellung geschlagener oder geborhter **Brunnen,** je nach Tiefe schon von 45 Mark an.

**Pumpen** nach neuestem System zum Ablassen des Wassers gegen Einfrieren empfiehlt schon von 15 bis 18 Mark per Stück

**Franz Spohrer,** Brunnenmacher, Weingarten.

**Ingenieurschule zu Mannheim**

(vormals in Zweibrücken),

**Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik.**

Beginn des Sommersemesters:

**Mittwoch den 12. April.**

Das ausführliche Schulprogramm wird durch das Secretariat kostenlos übersandt.

Der Director:

**P. Wittsack.**

**Freiw. Feuerwehr Durlach.**  
Korps-Befehl.

Zur Besichtigung der Mannschafsausrüstungen finden folgende

- Zugsappelle**  
im Feuerhaus statt:  
**Montag den 27. Februar,**  
Abends von 8-8½ Uhr, I. Zug,  
8½-9 " II.  
**Mittwoch den 1. März,**  
Abends von 8-8½ Uhr, III. Zug,  
8½-9 " IV.  
**Freitag den 3. März,**  
Abends von 8-8½ Uhr, V. Zug,  
8½-9 " VI.

Die Mannschaften haben hierzu in vollständiger Dienstausrüstung (in Mütze) pünktlich und vollzählig zu erscheinen.  
Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

Das Kommando:  
Karl Freiß,  
Herm. Bull.

**Turnverein Durlach.**

Gut Heil!

**Samstag den 25. Februar,**  
Abends halb 9 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Lokal (Festhalle).  
Wichtiger Angelegenheiten wegen wird um zahlreiche Beteiligung dringend ersucht, insbesondere wird von den aktiven Turnern vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

**Niedertrauz Durlach.**

Die diesjährige Generalversammlung findet **Dienstag, 28. Februar,** Abends 8½ Uhr beginnend, im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

- Bericht über die Vereinsstättigkeit im Jahr 1898.
- Bericht über Einnahme und Ausgabe.
- Wünsche und Anträge.
- Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Wünsche und Anträge sind bis zu Beginn der Versammlung dem Vorstand schriftlich vorzulegen.  
Ihm vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand:  
A. W. Hofmann.

**Zur Saat**

empfehle:

**Nothklee samen,**  
echt deutsche Sorte,  
**Luzerne klee samen,**  
echt Provencer,  
**Saathaser, Saatmais,**  
**Saatwicken,**  
Königsberger.  
Sämtliche Samen sind garantiert echt und reine Waare bei billigsten Preisen.

**August Schindel,**

Gasse der Adler- und Schlachthausstraße 1.

**Fr. Leppert,**

Amalienstraße 1,  
empfehlte auf Sonntag:  
**Kästchen,**  
**Zwetschgenucken,**  
**Nirschgenucken,**  
**Vanillezwieback,**  
versch. Kaffee- & Theegebäd,  
selbstgemachte Suppen- und Gemüsenudeln.

**Bergbahn Durlach-Thurmberg.**

Der Betrieb ist von Sonntag den 26. Februar an wieder eröffnet.

Wir machen zugleich auf unsere Abonnementskarten zu dem ermäßigten Preis von M. 2.— für 20 Fahrten aufmerksam.

Die Direktion.

**Festhalle Durlach.**

Sonntag den 26. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

**Operetten-Concert**

von der Kapelle des 1. Bad. Feld- Art.-Reg. Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdir. G. Piese.

NB. Das Programm enthält beliebige Melodien aus 25 verschiedenen Operetten.

**Festhalle Durlach.**

Musikalisch-humoristische Abendunterhaltung

des Instrumental-Musikvereins Durlach

am Sonntag den 26. Februar 1899, Abends 8 Uhr.

**Programm.**

- I. Abtheilung.
- Regiment-Keith-Marsch Böhme.
  - Ouverture (Prinz von Oranien) Latame.
  - Kapellmeister Taktmittel in verzweifelter Lage oder: Karoline Blasebata (Ausgeführt von 7 Personen.) Schorf.
  - Donauwellen-Walzer Jeannovic.
- II. Abtheilung.
- Parfissal-Marsch Hög.
  - Concert-Ouverture Fiedler.
  - Eine musikalische Schusterstube, humoristische Szene (ausgeführt von 4 Personen.) Jabla.
  - Lied (Weißt du, Mutter!, was i' träumt hab') Antschera.
- III. Abtheilung.
- Die Wanda kommt, Maria Schild.
  - Die drei musikalischen Juden, humor. Trio Kronjohn.
  - Liederpourri Stöhrer.
  - Reiter-Galopp.

Eintritt à Person 20 Pfennig.

Mitglieder gegen Vorzeigung der letzten Vierteljahres-Quittung frei.

**Amalienbad.**

Sonntag den 26. Februar:

Abendplatte:

Filets von Seezungen au vin blanc. Wildschweinspfeffer mit Klösen.

**Grüner Hof.**

Sonntag den 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

**GROSSES CONCERT.**

Eintritt frei.

**Darmstädter Hof.**

Morgen (Sonntag):

**CONCERT.**

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Dazu ladet höflichst ein

Fr. Kratz.

**Theater Grötzingen. — Im Saale zum Bären.**

Ensemblestück des Reichstheatertheaters von Karlsruhe.

**Montag, 27. Februar, Abends 8 Uhr:**

**Drenfus-Revision und Jola vor den Geschworenen.**

(Bis zu den jüngsten Tagesereignissen.)

Nicht zu verwechseln mit dem bereits angeführten. Vollständig neue Ausgabe.  
Spreiss 75 S., 2. Plaz 50 S., Stehplaz 30 S.

**Große Versteigerung.**

Dienstag den 28. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden in Karlsruhe im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Baar zu jedem Gebot versteigert:

10 Duzd. schön. neue weiße Frauen-Hemden mit Stickerei, weiße Frauen- u. Mädchen-Unterhoien, Normalhemden für Frauen u. Herren, Beiseden, Theededen, Handtuchzeug, Manschetten, weiße Taschentücher, Schürzen, schöne moderne Frauenkleiderstoffe, farbige Tischentücher, farbige Röcke, ganze Roben, Tischdecken, eine große Parthie Byrtin, abgepaßt für Herren-Anzüge in verschied. Dessins, Cheviotstoffe für Knaben-Anzüge, Sophavorlagen, schöne schwarze Frauenstrümpfe, Socken, schöne neue farbige und schwarze Damen-Jaquettes u. s. noch Vieles,  
wozu Liebhaber einladet

**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Alcejasamen!**

Echten deutschen Nothklee samen, echten Provencer Luzerne samen in garantiert reiner, feintätiger Waare empfiehlt billigt Friedrich Hanfer, Bäderstraße 2.

**Wer liebt nicht?**

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresdener vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apothek** und **Einhorn-Apothek**.  
Suchen wieder einzutreffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen.  
wenige Tropfen genügen. —  
Franz G. Dörmann, Hauptstr. 50.  
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

**Filder-Sauerkraut,**

feinste Qualität, per Pfund 9 S., bei 5 Pfund 8 S., empfiehlt **Fried. Barié jr.**

**Spezialität:**  
Schwedische und extreme amerikanische **Zimmer-Thüren**  
Futter, Bekleidungen etc.  
**Emil Funcke.**  
Haupt-Comptoir und Musterlager:  
Coblenz, Schlossstr. 7,  
wohin alle Anfragen zu richten sind.  
Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 15.  
Illustr. Preislisten gratis und franco.

**Baugruben**

und sonstige Abfuhr von Schutt übernimmt billigt

**St. Stadel,**

Karl-Wilhelmstr. 54. Hofstraße.

**Dankjagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter **Sophie Ritter Wittwe,** geb. Kleiber, für die reichen Blumen-spenden, die ehrende Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
Durlach, 24. Febr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**W. Ritter. S. Ritter.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 26. Februar 1899.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Hr. Pfarrverwalter Zippert.  
Nachmittags: Christenlehre, dieselbe.  
Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Specht.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Specht.

**Evangel. Vereinshaus,**

Jehmitstraße 6.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
Jeweils Abends 8 Uhr:  
Sonntag: Biblischer Vortrag, Chorauffg.  
Montag: Gebetsstunde, Jungfrauenabend.  
Dienstag: Jünglingsabend.  
Mittwoch: Biblische Stunde.  
Donnerstag: Singstunde.  
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

**Friedens-Kapelle,**

Seboldstraße 2.  
Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachm. 5 Uhr: Herr Prediger Kleiner. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstags Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Zupf, Durlach